



**Handfester Traumberuf**

Niklas macht eine Ausbildung zum Tischler  
 > Gemeinsam im Alltag: Hellerziehungspfleger  
 > No-Go: Wo Soffen nicht zu suchen haben  
 > Technix trifft Handwerk: Mechatroniker



Die Blutdruckmessung gehört zu den zahlreichen unterschiedlichen Aufgaben einer Pflegefachkraft.

FOTOS: SEBASTIAN KRÖGER

# IMMER NAH AM MENSCHEN



Wir sind ein dynamisches Großhandelsunternehmen in Bremen mit dem Schwerpunkt des nationalen Einkaufs/Verkaufs von Spirituosen aller Art. Wir suchen zum 01.08.2022 dich als engagierten Auszubildenden zum/zur

**Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)**

**Dein Profil**

- Guter Realschulabschluss oder höherer Bildungsgrad
- Gute Noten in Mathe, Deutsch und Englisch
- Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten und wirtschaftlichen Zusammenhängen
- Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative und Engagement
- Microsoft Navision und Excel (Grund)kenntnisse sind von Vorteil
- Gute Umgangsformen, sicheres und freundliches Auftreten

**Was wir Dir bieten**

**TEAMARBEIT** wird bei uns großgeschrieben. Durchlaufe eine vielseitige Ausbildung mit abwechslungsreichen Aufgaben, einem harmonischen Arbeitsklima, persönlicher Weiterbildung, Gesundheitsförderung durch Fitnessangebote, sowie flache Hierarchien in einem international ausgerichteten Unternehmen mit beständigem Wachstum. Wir verfügen außerdem über schnelle, klare und direkte Kommunikationswege und sind in einem der interessantesten, gesensorientierten Märkte tätig. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung hast du zudem die Möglichkeit der Übernahme in eine Festanstellung.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (inkl. tabellarischem Lebenslauf und den letzten drei Schulzeugnissen). Bitte sende deine Bewerbung mit genauer Jobbezeichnung ausschließlich per E-Mail an [ausbildung@bsc-bremen.de](mailto:ausbildung@bsc-bremen.de)

Bremer Spirituosen Contor - immer die richtige Entscheidung!  
 Bremer Spirituosen Contor GmbH | Gisela-Müller-Wolff-Str. 7 | 28197 Bremen  
 +49 (0)421 80602-0 | [info@bsc-bremen.de](mailto:info@bsc-bremen.de)  
 www.bsc-bremen.de | [BremerSpirituosenContor](https://www.facebook.com/BremerSpirituosenContor) | [@bremerspirituosencontor](https://www.instagram.com/bremerspirituosencontor)



Die Ausbildung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann vereint die Alten- und Kinderkrankenpflege mit der Gesundheits- und Krankenpflege. Pflegefachkräfte beraten, versorgen und unterstützen kranke Menschen in vielen Lebenslagen, vom Patientengespräch über medizinische Behandlungen bis zu Verwaltungsaufgaben am Schreibtisch. Im Mittelpunkt des Berufs stehen stets der Mensch und seine Bedürfnisse.

Fritz Eikmeyer ist angehender Pflegefachmann im zweiten Ausbildungsjahr im Rotes Kreuz Krankenhaus (RKK) in der Neustadt. Nach dem Abitur wurde der 21-Jährige erst nicht, was einmal aus ihm werden soll, berichtet er. Zu der Zeit absolvierte seine Mutter eine Ausbildung zur Altenpflegerin, was Fritz auf die Idee brachte, während eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Krankenhaus selbst Erfahrung im Pflegebereich zu sammeln. „Dort habe ich mich

direkt in den Beruf verliebt“, sagt er mit strahlenden Augen. Er bewarb sich sogleich und begann die Ausbildung.

Empathie und Sozialkompetenz sind gefragt, weiß er – wer sich für den Beruf interessiert, muss gern auf Menschen zugehen. „Und man muss den Stress mögen“, fügt Fritz hinzu. „Im Krankenhaus gibt es viel Hektik und Action, alles verändert

**„Man kann viel lernen und sich weiterbilden.“**

sich. Man kann viel lernen und sich weiterbilden.“ Zu den täglichen Aufgaben der Auszubildenden gehören Körperpflege, die Kontrolle der Vitalzeichen, Verbandswechsel und auch Putzen, erläutert er. Pflegefachkräfte begleiten die Patienten jedoch auch zu Untersuchungen, reden mit ihnen und sind für sie da. „Es ist viel Verantwortung auf einmal. Die Abläufe auf Station werden

ja nicht gestoppt, damit wir etwas lernen, sondern laufen immer weiter.“ Durch den direkten Kontakt zu den Patienten fallen schnell alle Hemmungen. Besonders spannend findet Fritz den Bereich der Chirurgie. Auch die Arbeit in der Kinderkrankenpflege ist besonders, da die Kommunikation dort anders funktioniert: „Man hat mit den Eltern zu tun und berät viel. Die Kinder selbst verstehen die Diagnosen ja nicht immer“, sagt der Auszubildende.

Braucht der Patient Essen am Bett oder Unterstützung bei der Körperpflege? Wie können die Fachkräfte ausgleichen, was der Patient nicht mehr kann? Be-

### „Der Beruf ist sehr vielseitig.“

nötigt er nach der Entlassung weitere Hilfe? „Die Azubis lernen einen Patienten kennen und ermitteln den Bedarf, den er hat“, sagt Barbara Scriba-Hermann, pflegerische Geschäftsführerin der Klinik. Wichtig ist auch, ob sich das Leben eines Patienten nach der Diagnose ändert. So wie im Fall eines Diabetikers, dem die Pflegefachkräfte zeigen, wie er die Blutzuckermessung und die Insulinspritze in seinen Alltag integriert. „Dazu stehen wir in Kontakt mit den Hausärzten und dokumentieren alles“, sagt sie. „Es ist ein umfassender Beruf, in dem viel Wissen vermittelt wird.“

Und das endet nicht mit dem Ende der Ausbildung: Examinierete Pflegefachkräfte können sich auf zahlreichen Wegen weiter-



Amela Mehmedi befindet sich im ersten Jahr ihrer Ausbildung und schätzt vor allem die positiven Rückmeldungen der Patienten.

bilden. Wer im Anschluss ein Studium beginnen möchte, kann Pflegepädagogik, Pflegemanagement oder Pflegewissenschaft studieren. „Das Studium ist mit einer Teilzeitstelle gut zu finanzieren“, weiß Scriba-Hermann aus eigener Erfahrung: Sie selbst ist nach der Nachtwache morgens zur Uni gefahren, sagt sie. Daneben sind auch interne Fortbildungen nach zwei Jahren im Beruf möglich: Pflegefachkräfte können Praxisanleiter werden und Azubis ausbilden, Wundexperte werden oder sich auf Intensivpflege oder Anästhesie spezialisieren und vieles mehr. Auch Qualitätsmanagement, Controlling und der kaufmännische Bereich bieten Chancen.

Praxis ist wichtig, betont Scriba-Hermann. Die Ausbildung umfasst 2100 Stunden Theorie und 2500 Stunden Praxis. Der Großteil der Praxis Einsätze findet im Krankenhaus statt, der theoretische Unterricht blockweise in Bremer Pflegeschulen. Prak-

tische Erfahrung sammeln die Azubis in allen Pflegebereichen: im Krankenhaus und Altenheim ebenso wie in der Psychiatrie und der Kinderkrankenpflege. Der Mangel an Pflegekräften betrifft auch ihren Bereich, wodurch Bewerber gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben. „Zudem kommt es immer zu Abwanderungen, weil ausgebildete Fachkräfte so viel damit machen können.“

Amela Mehmedi befindet sich im ersten Ausbildungsjahr. „Ich

pflege und helfe gern“, sagt sie und erläutert, dass sie diese Leidenschaft durch ein Praktikum im medizinischen Bereich für sich entdeckt hat. „Das Feedback der Patienten motiviert mich. Es ist genau das, was ich machen möchte.“ Vor ihrem ersten Einsatz lernte sie, wie sie richtig kommuniziert, Essen anreicht, Patienten mobilisiert, Vitalzeichen misst und Oberflächen desinfiziert. Im weiteren Verlauf der Ausbildung stehen medizinische Methoden wie Injektion, Blutabnahme und Infusion auf dem Lehrplan.

„Der Beruf ist sehr vielseitig“, betont Ausbildungsmanagerin Lena Geffken. Täglich stehen die Azubis vor neuen Situationen, Patienten und Teams sind sehr unterschiedlich. Wichtige Eigenschaften, die Bewerber mitbringen sollten, sind daher Teamfähigkeit, Offenheit, Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. „Die Azubis sind vom ersten Tag an Teil des Teams.“ Die Ausbildung ist Geffken zufolge generalistisch, das heißt die bisher getrennten Ausbildungen Altenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflege werden in

einer dreijährigen Ausbildung zusammengefasst. Und mit dieser Ausbildung kann man nach dem Examen europaweit in all diesen Bereichen arbeiten. „Die Ausbildung ist ein guter Grundstein für die weitere Spezialisierung.“

Ein weiterer Vorteil fällt Fritz noch ein: „Die Vergütung ist gut“, sagt er und lacht. Zum 1. April, 1. August sowie 1. Oktober starten jeweils Ausbildungsgruppen im RKK. Die Klinik bietet insgesamt 30 Plätze im Jahr an.

SEBASTIAN KRÜGER

## info

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

**Voraussetzungen:** Mittlere Reife oder Hauptschulabschluss mit einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder einer einjährigen Helferausbildung in der Pflege. Außerdem: Freude an der Arbeit mit Menschen, Teamfähigkeit, Engagement sowie Verantwortungs- und Lernbereitschaft.

**Vergütung:**

1. Ausbildungsjahr: 1191 €
2. Ausbildungsjahr: 1252 €
3. Ausbildungsjahr: 1353 €

**AusBildung**  
wird bei uns **Zukunft!**

Zum 1. September 2022 suchen wir in Lilienthal neue Auszubildende (m/w/d) für spannende Berufe:

- ✓ Duales Studium Automatisierung/Mechatronik
- ✓ Mechatroniker/-in
- ✓ Konstruktionsmechaniker/-in
- ✓ Fachkraft für Lagerlogistik
- ✓ Industriekaufmann/-frau

**Nabertherm**  
MORE THAN HEAT 30-3000 °C

Du bist interessiert?  
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung an  
personal@nabertherm.de



Bahnhofstr. 20, 28865 Lilienthal, Tel. +49 (4298) 922-0



Fritz Eikmeyer ist angehender Pflegefachmann im zweiten Ausbildungsjahr und mag das hektische Treiben auf Station.